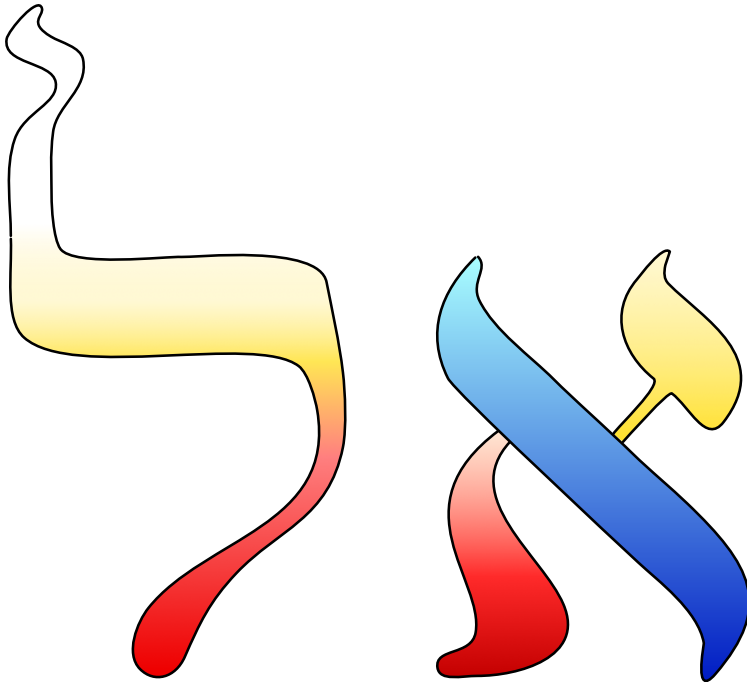


Zu was mich die hebräischen Buchstaben und ihre Geometrie inspirierte



Daniel Muhl
Frauenfeld
www.bibelwissen.ch

Gedanken zu den hebräischen Schriftzeichen

Diese Schrift ist etwas aussergewöhnlich, weil ich hier meine persönlichen Gedanken über die hebräische Schrift und deren Geometrie weitergeben möchte.

Dazu muss ich aber folgende Anmerkungen machen, die mir sehr wichtig sind:

1. Es handelt sich dabei nur um einen ganz persönlichen Eindruck und nicht um unbestreitbare Tatsachen!
2. Auf diesen Gedanken, die ich aussprechen werde, möchte ich keine Lehren aufbauen und schon gar nicht dogmatische Lehrgebäude errichten.
3. Meine Eindrücke basieren auch nicht auf irgendwelchen Fakten der Sprachwissenschaft oder der allgemein anerkannten Theologie.
4. Trotzdem war es mir ein Anliegen, nur solche Gedanken wiederzugeben, die mit der Gesamtbotschaft der Bibel in Übereinstimmung sind.

Es sind also nur Dinge, die mir persönlich aufgefallen sind und die meine Freude über die hebräische Sprache sowie deren Schriftzeichen vergrößert hat.

Ich kann und will aus den geometrischen Formen der hebräischen Schriftzeichen nur die Gedanken heraus-, bzw. hineinlesen, die sich auch mit der Gesamtbotschaft der Bibel decken. Alles andere ist sehr gefährlich und kann in die Irre führen, wie das z. B. bei der Kabbala geschehen ist.

Eines ist klar: Kleine Details, wie Zahlenwerte, Buchstabenformen und dergleichen, können für uns nur dann eine gewisse Bedeutung haben, wenn sich die Interpretationen dieser Dinge, mit der Gesamtaussage der Bibel decken. Alles andere wäre reine Spekulation.

Wenn Sie meine Gedanken nicht ansprechen, dann legen Sie sie einfach auf die Seite und freuen sich über etwas anderes!

Aber vielleicht können Sie sich über meine Beobachtungen auch mitfreuen.

Nachfolgend geht es also nicht um sprachwissenschaftliche oder theologische Erkenntnisse, sondern nur um persönliche Gedanken über die Geometrie der hebräischen Buchstaben!

Die hebräische Schreibweise

Von Rechts nach Links

Wie die meisten wissen, wird Hebräisch von rechts nach links geschrieben, jedoch Griechisch und Lateinisch von links nach rechts.

In der biblischen Orientierung ist Osten vorne, Süden liegt rechts und Norden links.

Westen ist hinten!

Biblische Orientierung

Griechisch – NT:

Links → Rechts

Mitternacht → Mittag

Finsternis → Licht

Einer trug → Gerecht durch
Sünde d. Welt Glauben

Standpunkt:
Jerusalem

Vorne

Osten

Mittag

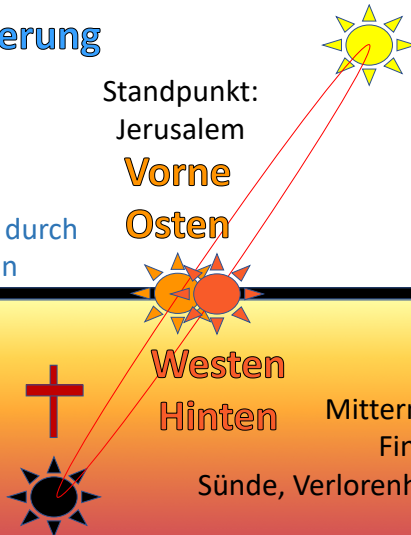
Süden

Rechts

Norden

Links

Mitternacht



Hebräisch – AT:

Links ← Rechts

Mitternacht ← Mittag

Finsternis ← Licht

Sünde, Verlorenheit ← Alles gut

Das hebräische Wort "qedem" bedeutet nicht nur "vom Osten", sondern auch "von vorne" oder "gegen Morgen".

Wenn ich in Jerusalem stehe und nach Osten schaue, dann blicke ich nach vorn.

Auf der rechten Seite liegen Süden und somit auch der Mittag. Dazu lese ich eine Stelle aus Hes 47:1b:

"... und das Wasser floss unten herab an der rechten Seite des Hauses, südlich vom Altar."

Am Mittag erreicht die Sonne im Süden ihren Zenit.

Das Wort Gottes beginnt also rechts und wird nach links geschrieben.

Vor dem Sündenfall war für den Menschen alles gut. Gott war offenbar und es war Licht.

Dann kam es aber zum Ungehorsam gegenüber Gott und wir lesen in 1Mo 3:8, dass Gott dem Adam in der Kühle des Tages begegnet.

Es ist Abend geworden und die Nacht stand vor der Tür.

Die Sonne sinkt hinter dem Rücken nach links, geht unter und fährt dann unsichtbar weiter nach links, bis sie ganz im Norden ist.

Im Verlauf der Menschheitsgeschichte wurde es immer dunkler.

Trotz der guten Gebote Gottes, nahm die Untreue und die Bosheit zu.

Die Geschichte Israels, die uns im AT, bzw. im Tanach, beschrieben wird, zeigt auch, dass selbst

das auserwählte Volk Gottes nicht treu bleiben konnte.

Immer wieder fiel Israel in den Götzendienst zurück!

Nebenbei bemerkt: Alles was in unserem Leben wichtiger ist als Gott, ist auch unser Götz! Das können Menschen sein, unsere eigene Ehre, unsere Gesundheit usw. usf.

Trotz des guten Bundes, den Gott mit Seinem Volk machte, wurde Israel immer wieder zu einem Bundesbrecher.

Warum?

Weil wir Menschen aus Fleisch und Blut nicht in der Lage sind, den Bund aus eigener Kraft zu halten und treu zu bleiben!

Die größte Sünde geschah dort, wo die Menschen den einzig Gerechten und Schuldlosen auf grausamste Art und Weise umbrachten!

Am Tod von Jesus Christus haben wir uns alle schuldig gemacht, auch wenn wir bei Seiner Verurteilung und Kreuzigung nicht dabei waren!

Weil wir alle gesündigt haben, hat Gott sich schon vor Grundlegung der Welt dazu entschieden, Seinen Sohn in die Welt zu senden!

Sein Sohn sollte, als das Lamm Gottes, die Sünde des gesamten Kosmos wegnehmen.

So hat das schon Johannes der Täufer in Joh 1:29 bezeugt!

Da, wo die schlimmste Sünde aller Zeiten geschah, leuchtete die Liebe Gottes in einer nie dagewesenen Weise auf!

Durch Kreuz und Auferstehung kam es zu der ganz großen Wende in der Welt- und Heilsgeschichte Gottes!

Hier entstand ein Neuer Bund!

Dieser Neue Bund ist nicht mehr von der Fähigkeit, bzw. von der Unfähigkeit der Menschen abhängig, wie das beim Alten Bund der Fall war!

Dieser Neue Bund ist nicht mehr von der Fähigkeit, bzw. von der Unfähigkeit der Menschen beeinträchtigt, wie das beim Alten Bund der Fall war!

Alles, was der Mensch zu seinem Heil braucht, ist vollbracht!

Darum ist vor Gott jeder von seiner Schuld befreit, der sein Vertrauen in das vollbrachte Werk Gottes setzt!

Meine Unfähigkeit treu zu bleiben, kann diesen neuen und ewigen Bund nicht auflösen, wie das beim Alten Bund der Fall war.

In der größten Tiefe und Dunkelheit auf Golgatha kam es zur ganz großen Wende.

Diese große Wende hat Gott durch die Auferstehung Jesu Christi bestätigt!

Ab da ging es von links nach rechts; genauso wie auch das Neue Testament, das uns in Griechisch überliefert wurde, von links nach rechts geschrieben wird!

Jetzt geht es aus dem Tod in das Leben, aus der Finsternis in das Licht!

Es geht zum Morgen und dann zum Mittag.

Der Mittag dürfte u. a. auch ein Bild auf die Vollendung sein!

So lesen wir in Spr 4:18 Folgendes:

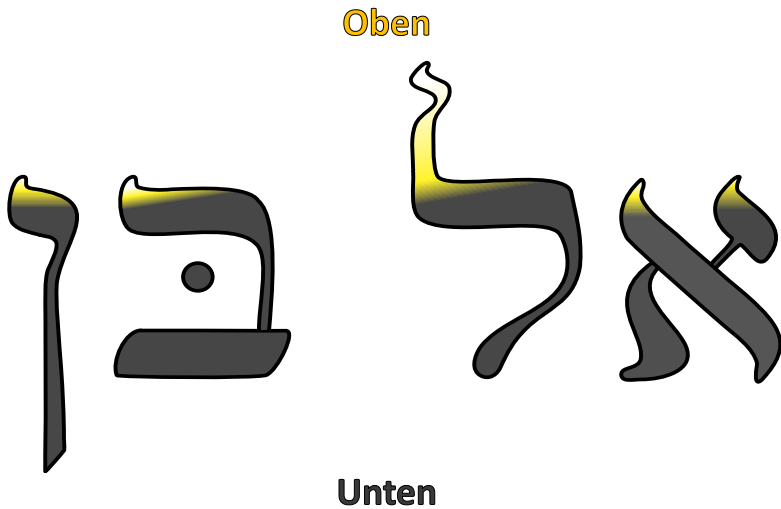
"Aber der Pfad der Gerechten ist wie das glänzende Morgenlicht, heller und heller erstrahlt es bis zur Tageshöhe."

Der Weg der Gerechten wird immer heller und das Ziel dieses Weges ist die Tageshöhe, bzw. der Mittag!

Dieser Mittag ist dann die Vollendung!

Von Oben nach Unten

Ein anderer besonderer Aspekt ist die Tatsache, dass alle hebräischen Buchstaben "von oben" anfangend geschrieben werden!



Das deutet für mich Folgendes an:

Die Inspiration des göttlichen Wortes kommt von oben! Durch das Wort wurde alles ins Leben gerufen. Das zeigen uns 1Mo 1 und Joh 1 sehr deutlich!

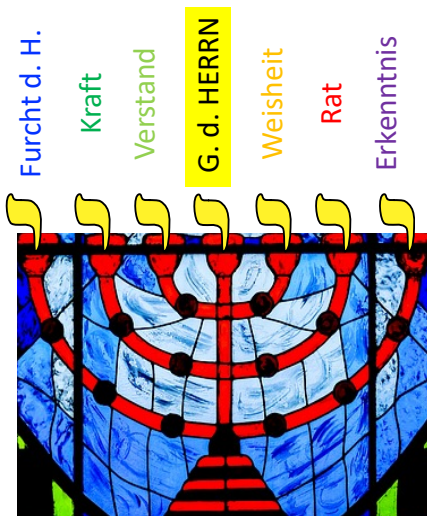
Die obere Anfangsform der Buchstaben erinnert an eine Feuerflamme und ist somit ein Hinweis auf das Licht!

In Joh 1:4 schreibt uns der Apostel, dass das Wort Leben und Licht ist.

Die Flamme ist aber auch ein Symbol auf die Liebe. Salomo schrieb im Lied der Lieder:

Denn stark wie der Tod ist die Liebe, hart wie der Scheol die Leidenschaft. Ihre Glutn sind Feuergluten, eine Flamme Jahs! (HI 8:6)

Beim goldenen Leuchter, bzw. bei der Menora finden wir sieben Flammen.



Und auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und Furcht des HERRN. (Jes 11.2)

Dies sagt [der], der die sieben Geister Gottes hat (Offb 3:1b)

Dieser Leuchter mit seinen sieben Armen zeigt uns die sieben Geister Gottes, die in Offb 3:1 und in Jes 11:2 erwähnt werden. Da lesen wir:

Und auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und Furcht des HERRN. (Jes 11.2)

und

Dies sagt [der], der die sieben Geister Gottes hat
(Offb 3:1b)

Gott ist Geist (Joh 4:24), Licht (1Jo 4:5) und Liebe
(1Jo 4:8).

Seine Liebe ist auch immer das oberste Motiv für
all' sein Handeln!



Gott ist Geist (Joh 4:24)

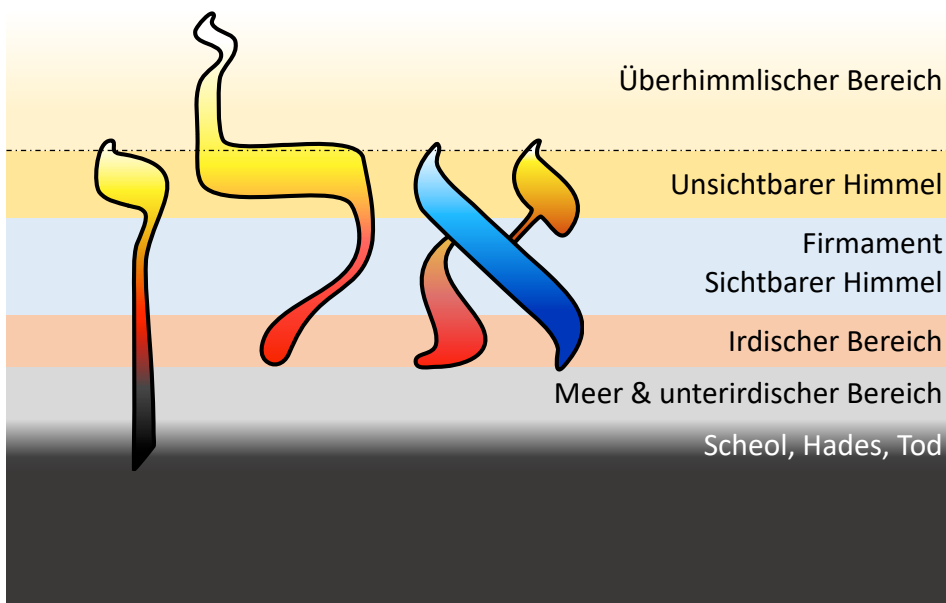
Gott ist Licht (1Jo 1:5)

Gott ist Liebe (1Jo 4:8)

Eine mögliche Interpretation der Ebenen

Wenn ich an oben und unten denke, dann erinnert mich das an die biblische Schöpfungsordnung!

Mögliche Interpretation der Ebenen



Oben ist der Himmel. Oben ist Gott!

Unten ist die Erde. Unter der Erde ist der Scheol, bzw. das Totenreich, wo der Tod herrscht.

Diese Interpretation, die lediglich ein persönlicher Gedanke ist, eröffnet uns eine mögliche neue

Sichtweise über die Geometrie der hebräischen Buchstaben.

Da man im Hebräischen von oben nach unten schreibt, zeigt uns dies an, dass alle Dinge, die durch das Wort Gottes entstanden sind, von oben inspiriert sind!

Der Himmel und die Unsichtbarkeit ist das Entscheidende.

Der Himmlische regiert und in Dan 4:23 wird uns klar gesagt, dass "die Himmel herrschen"!

Der Himmlische entscheidet was auf der Erde geschieht.

Das zeigen uns die Bücher Hiob, Offenbarung und etliche andere!

Das Wort für Gott

Aufgrund dieser Orientierung, die das Oben und Unten aufzeigt, möchte ich das einfache hebräische Wort EL (o. ÄL), also Gott, etwas näher anschauen.

Das Wort ÄL = "Gott" oder "zu"

Was mir beim Aleph aufgefallen ist:

Gott ist einer und der Erste! Er thront im Himmel und ER ist ein Feuer!

Sein Geist wirkt oben und unten, links und rechts, d. h. überall!

Der Sohn wurde (vom Geist gezeugt) Mensch und kam auf die Erde!

Das Aleph ist der erste Buchstabe und es hat auch den Zahlenwert 1. Hier geht es um den einen Gott!

Gleichzeitig wirkt das Aleph auf uns irgendwie dreiteilig:

Gott ist einer und der Erste! Er thront im Himmel und ER ist ein Feuer!

Die "gelbe Flamme" ist das Licht Gottes!

Er ist im jetzigen Zeitalter auf der Erde nicht sichtbar!

Der blaue Querstrich erinnert mich an den Geist Gottes! Sein Geist wirkt oben und unten, links und rechts, d. h. überall!

Die rote Form auf der linken Seite, ist der "Teil Gottes", der auf die Erde kam und "Fleisch" wurde.

Der Sohn wurde (vom Geist gezeugt) Mensch und kam auf die Erde!

Das hebräische Wort ÄL, heisst sowohl "Gott", als auch "ZU".

Gott ist der ganz große ZU, d. h. alles hat bewusst oder unbewusst die Bestimmung, zu Gott zu kommen.

In Röm 11:36b lesen wir:

"... zu IHM hin ist alles!"

Gemäss Pred 3:11 hat Gott dem Menschen die Ewigkeit ins Herz gelegt und Paulus schreibt, dass die ganze Schöpfung mit Sehnsucht das Offenbarwerden der Söhne Gottes erwartet (Röm 8:19).

Warum?

Durch die Offenbarung der Söhne Gottes hat auch Schöpfung die Erwartung, einmal von der

Knechtschaft der Vergänglichkeit freigemacht zu werden!

Die Schöpfung Gottes geht zuerst unbemerkt, dann immer bewusster auf Gott zu, denn nur bei Ihm gibt es die wahre Befreiung!

Das LaMäD beginnt als einziger Buchstabe "ganz zuoberst"!

Er signalisiert Inspiration und Lehre von ganz "oben"!

Tatsächlich heißt LaMaD "lehren" und LöABh heisst "zu(m) Vater".

Die Umkehrung von ÄL lautet "LO" und heißt "nicht" oder "ohne".

Der "Eine Gott" muss immer an erster Stelle stehen und nur dann vermittelt die göttliche Lehre das Leben. Wer Lehre an die erste Stelle setzt, vermittelt nur "Leere" und damit NICHTS!

ABh – der Vater

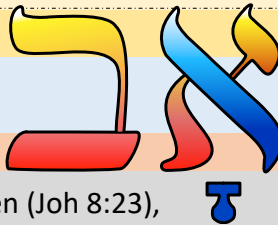
Das nächste entscheidende Wort ist der Vater!

Das hebr. Wort dazu heisst "ABh":

Das Wort ABh = Vater

Im biblisch hebräischen Wörterbuch, bzw. im Strong-Nummern-Verzeichnis ist ABh (sprich "Av") das erste Wort! (Zahlenwert = 3)

בֶּן BeN = Sohn
בְּחֹ Bhö = in, im



Aus dem **Vater (ABh)** kommt der **Sohn (BeN)**! Der **Vater** und der **Sohn** sind durch den **Geist** eins!

Der Sohn kommt von oben (Joh 8:23), vom Vater! Er kam auf die Erde, wurde Fleisch (Joh 1:14) und wohnte unter uns (das deutet der rote Balken am Boden an)!

Im Sohn, bzw. "im Anfang" (בְּרֵאשִׁית = BöReSchIT) wurde alles erschaffen!

Im biblisch hebräischen Wörterbuch, bzw. im Strong-Nummern-Verzeichnis ist ABh (sprich "Av") das erste Wort!

Der Vater ist der Erste, der Größte, der Oberste. In Jes 9:5 wird der Messias auch als "Vater der Ewigkeit" (w. Zeit des Zeugens) bezeichnet!

Der Sohn kommt von oben, vom Vater!

Das lesen wir in Joh 8:23!

Er kam auf die Erde, wurde Fleisch und wohnte unter uns (das deutet der rote Balken am Boden an; Joh 1:14)!

Im Sohn, bzw. "im Anfang" (בְּרֵאשִׁית = BÖReSchIT) wurde alles erschaffen!

Das Beth am Anfang eines hebr. Wortes kennzeichnet in vielen Fällen das "im" oder das "in".

Paulus bestätigt dies in Kol 1:16, als er schrieb:

"Denn in ihm wurde alles geschaffen, [was] in den Himmeln und auf Erden [ist], das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Hoheiten oder Herrschaften oder Gewalten, alles wurde durch ihn und für ihn geschaffen."

Auch zu Beginn des Hebräerbriefes lesen wir:

Hebr 1:1-2: "Nachdem Gott in alter Zeit zu vielen Malen und auf vielerlei Weise zu dem Vätern gesprochen hat durch die Propheten,

2: hat er [nunmehr] in diesen letzten Tagen zu uns gesprochen durch den Sohn, den er eingesetzt hat zum Erben des Alls, durch den er auch die Weltzeiten gemacht hat.

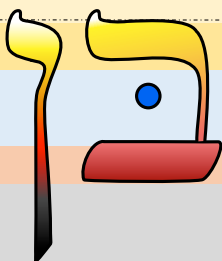
Der Sohn

Nach dem Vater kommt natürlich der Sohn!

Beth ist der zweite Buchstabe und hat auch den Zahlenwert 2.

Das Wort BeN = Sohn

Bhet ist der zweite Buchstabe und hat auch den Zahlenwert 2. Der Sohn ist der Zweite, gleich nach dem Vater. Auch nach der Vollendung wird der Sohn dem Vater untergeordnet sein (1Kor 15:28).



Der Sohn kommt von oben (Joh 8:23).

Der Sohn erniedrigte sich selbst, nahm Knechtsgestalt an und wurde Mensch. Er war gehorsam bis zum Tod am Kreuz (Phil 2:8).

Auch schüttete er seine Seele in den Tod (Jes 53:12).

Zahlenwert = 52 = 2x26 (JaHWeH = 26)

Der Sohn ist der Zweite, gleich nach dem Vater. Auch nach der Vollendung wird der Sohn dem Vater untergeordnet sein (1Kor 15:28).

Die geometrische Form von BeN erinnert mich an den Herabstieg des Sohnes, wie Er Mensch wurde und unter uns wohnte.

Der Sohn kommt von oben (Joh 8:23).

In Phil 2:8 beschreibt Paulus, wie der Sohn sich selbst erniedrigte, Knechtsgestalt annahm und Mensch wurde.

Er war gehorsam bis zum Tod am Kreuz (Phil 2:8).

Bereits Jesaja prophezeite im AT, dass der Messias Seine Seele in den Tod ausschütten wird (Jes 53:12).

Das Nun in der Endform ist eines der Buchstaben, das "tiefer" geht.

Wie wir gelesen haben, kam der Sohn am Ende seines Herabstiegs in den Tod.

Wir können davon ausgehen, dass Jesus bis in den untersten Bereich des Todes hinabstieg, so, dass er zum Untersten und zum Letzten wurde.

Im NT wird immer wieder betont, dass Jesus der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende, das Alpha und das Omega ist (Offb 21:6 / Offb 22:13).

Im Hebräischen ist der letzte Buchstabe das Taw.

Im hebräischen Grundtext erscheint dieses Aleph/Taw bereits im ersten Satz der Bibel.

Aber dieses "ÄT" wird nicht übersetzt, weil man sich darüber nicht ganz einig ist, wie man es übersetzen soll.

Viele Ausleger sehen in diesem Wort einen verborgenen Hinweis auf den Christus, welcher der Erste und der Letzte ist.

Man könnte hier auch sagen, dass es sich um so etwas Ähnliches handelt, wie der deutsche Ausdruck "von A-Z".

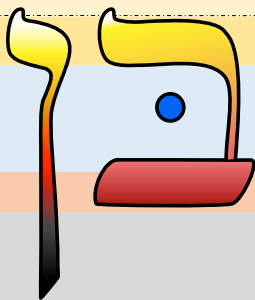
Das Nun in der Endform geht also ganz in die Tiefe!

Wenn das Nun aber nicht am Ende eines Wortes steht, wird es anders geschrieben und hört bereits "am Boden" auf, so wie auch das Beth.

Es gibt etliche Wörter, die mit dem Nun beginnen und die diesen Abstieg des Sohnes deutlich machen.

Das Wort BeN = Sohn

Wichtige Worte, die mit dem NUN beginnen:



- נֵרָה NeRaH = Leuchte
- נְדָר NeDär = Gelübde
- נְבִיא NöBhIja = Prophet
- נַחַת NeChaTh = absteigen
- נִחַם NiChaM = trösten
- נָקִי NöQI = schuldlos
- נִקַּב NaQaBh = durchboren
- נָשָׂא NaSsA = tragen
- נִבְלָה NöBheLaH = Leichnam
- נִוְלִי NöWaLI = Kothaufen

Hier eine Auswahl:

NeRaH = Leuchte. Jesus ist das wahre Licht (Joh 8:12)

NeDäR = Gelübde. Im AT gab der NaSIR ein Gelübde und einer der bekanntesten Nasiräer war Simson, der Jesus Christus auch in einer ganz außergewöhnlichen Art darstellt. Jesus war der Geweihte Gottes, der ein Gelübde ablegte und es am Kreuz auch erfüllte.

Die Nasiräergelübde finden wir in 4Mo 6 und die Geschichte Simsons ab Ri 13.

NöBhlja = Prophet. Mose sprach davon, dass Gott für das Volk einen Propheten wie ihn senden würde, auf den sie dann hören sollten (5Mo 18:15).

NeChaTh = absteigen. Dass Jesus herabstieg, habe ich bereits aufgezeigt.

NiChaM = trösten. Christus kam auf die Erde und tröstete die Schwachen und Elenden. Denken wir nur an die Seligpreisungen.

NöQI = schuldlos. Jesus war der einzig Schuldlose!

NaQaBh = durchbohren. Er wurde durchbohrt um unsere Sünde willen.

NaSsA = tragen. Jesus hat als das Lamm Gottes die Sünde der Welt hinweggetragen (Joh 1:29).

NöBheLaH = Leichnam. Sein Leichnam wurde ins Grab gelegt.

NöWaLI = Kothaufen. Als Er im Tod war, war Er auch in einer Art Kothaufen.

Das Nun deutet also diesen Abstieg des Sohnes Gottes an und durch diesen Abstieg wurde die Welt von der Sünde befreit.

Die Grundlage für die totale Befreiung wurde hier geschaffen.

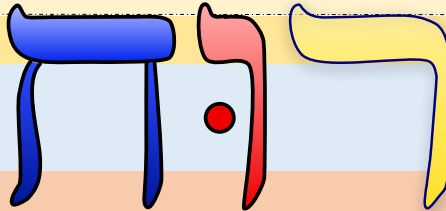
Mit dem Zahlenwert 50, erinnert das Nun auch an das Hall- und Jubeljahr, an dem alle Bewohner wieder in die Freiheit entlassen wurden (3Mo 25:10).

Der Geist

Bevor ich noch etwas über die hebräischen Vokale sagen möchte, will ich auch noch einige Gedanken über den Geist weitergeben.

Das Wort RUaCh = Geist, Wind

Der Geist besteht aus drei Buchstaben, die normalerweise keine Vokale sind: Resch, **Waw** und Chet. Hier wird das **Waw** allerdings als "U" ausgesprochen.



Zahlenwert = 214

Der Geist besteht aus drei Buchstaben, die normalerweise keine Vokale sind:

Resch, Waw und Chet. Hier wird das Waw allerdings als "U" ausgesprochen.

Die Formen dieser Buchstaben machen indirekt deutlich: "Der Geist ist hauptsächlich "oben" präsent, bzw. im Himmel."

Selbstverständlich wirkt der Geist überall, auch im Hades!

Es gibt kein Ort, wo der Geist nicht wäre.

Mit der Präsenz des Geistes im Himmel meine ich, dass das Wirken des Geistes im Himmel für die Himmelsbewohner klarer ersichtlich ist. Weder Satan, noch die Dämonen zweifeln an der Präsenz des Geistes Gottes.

Für viele Menschen ist absolut nicht klar ersichtlich, ob es den Geist Gottes gibt oder nicht, weil Er mit den natürlichen Sinnen nicht erkannt werden kann.

»Suchet das, was droben ist« deutet für mich eine Ausrichtung auf DEN an, der an oberster Stelle steht und auch, dass wir darunter und IHM untergeordnet sind. Mit der 3-dimensionalen Ausrichtung hat das nicht viel zu tun.

Die vier Linien berühren den "Grund" nur punktuell und stehen nicht auf dem Boden, wie das beim Beth der Fall ist.

Der Geist wirkt selbstverständlich auch unten, bzw. auf der Erde; da aber unsichtbar.

Währenddem der Sohn sichtbar auf der Erde war, wirkt der Geist Gottes immer unsichtbar.

Man kann zwar die Auswirkungen des Geistes immer wieder erkennen, Ihn selbst kann man aber nicht sehen.

Beim Wind verhält es sich genauso:

Man sieht oder hört die Auswirkungen des Windes, aber den Wind selbst, kann man nicht sehen.

Jesus sagte zu Nikodemus in Joh 3:8:

Der Wind weht, wo er will, und du hörst [zwar] seine Stimme, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er geht; so ist jeder aus dem Geist Erzeugte.

Die drei Buchstaben von RUaCh stehen mit folgenden Begriffen in Verbindung:

Das Wort RUaCh = Geist, Wind

Der Geist besteht aus drei Buchstaben, die normalerweise keine Vokale sind: Resch, Waw und Chet. Hier wird das Waw allerdings als "U" ausgesprochen.

חַי	ChaJ = Leben			
חֶסֶד	ChäSäD = Güte, Huld	Waw	רֵאשׁ	RESch = Haupt, Kopf
חֵן	CheN = Gnade	am	רֵאשִׁית	RESchJT = Anfang
חִכְמָה	ChoKhMaH = Weisheit	Anfang	בַּר	RaBh = Meister, groß
חֵטָה	ChiThaH = Weizen	= und		

Mit Resch beginnen u. a. folgende Worte:

RESch = Haupt, Kopf

RESchJT = Anfang

RaBh = Meister, groß

Wenn das Waw am Anfang eines Wortes steht, ist es eigentlich immer ein "und".

Worte, die mit dem Chet beginnen, sind u. a.:

ChaJ = Leben

ChäSäd = Güte, Huld

CheN = Gnade

ChoKhMaH = Weisheit

ChaDaH = freuen

Der Geist Gottes gehört zum Haupt.

Er gehört auch zum Anfang und Er ist der meisterhafte Initiator, der alles ins Leben gerufen hat und auch das wahre Leben bewirkt.

Jesus Christus, als der letzte Adam, wurde zu einem lebendig machenden Geist!

So schreibt es der Apostel Paulus 1Kor 15:45.

Der Geist ist aber auch Derjenige, der Güte, Gnade und Weisheit vermittelt.

Paulus schreibt in 1Kor 2:12-13, dass uns der Geist aus Gott, allein durch Gnade geschenkt wurde und durch diesen Geist werden wir belehrt!

In 1Kor 12:8 lesen wir, dass der Geist uns das Wort der Weisheit verleiht.

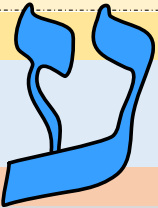

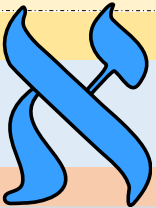
Die hebräischen Vokale

Zum Schluss möchte ich noch ein paar Gedanken zu den hebräischen Vokalen weitergeben.

Die hebräischen Vokale

Es gibt 3 Buchstaben, die man als Selbstlaute bezeichnen kann, wobei das **Waw** und He (z. B. bei תורה Tora) manchmal auch als Vokal ausgesprochen wird.

Das Diagramm zeigt drei hebräische Buchstaben auf einer horizontalen Achse, die in vier farbige Zonen unterteilt ist: gelb (oben), hellblau, hellorange und grau (unten). Eine gestrichelte Linie markiert die obere Grenze der Vokalhöhe. Der Buchstabe Ajin (א) ist groß und reicht bis in die gelbe Zone. Der Buchstabe Jod (י) ist klein und reicht bis in die hellblaue Zone. Der Buchstabe Aleph (א) ist groß und reicht bis in die hellblaue Zone, hat aber eine vertikale Linie, die bis in die hellorange Zone reicht.

		
Ajin	Jod	Aleph
A, E, I, O	J, I	A, E, I, O
Zahlenwert = 70	Zahlenwert = 10	Zahlenwert = 1

Es gibt 3 Buchstaben, die man als Selbstlaute bezeichnen kann, wobei das Waw und He (z. B. bei תורה Tora) manchmal auch als Vokal ausgesprochen wird.

1. Das Aleph. Der erste Buchstabe hat natürlich auch den Zahlenwert 1. Je nach Vokalisation, bzw. Punktation wird das Aleph, als A, E (Ä), I oder O ausgesprochen.
2. Das Jod, mit dem Zahlenwert 10, ist der kleinste Buchstabe und auch der Einzige, der nicht bis "an den Boden" reicht. Er wird

als J oder I ausgesprochen. Man könnte den kleinsten Buchstaben, als absolut "himmlisch" bezeichnen.

3. Das Ajin hat den Zahlenwert 70 und wird wie das Aleph, als A, E (Ä), I oder O ausgesprochen.

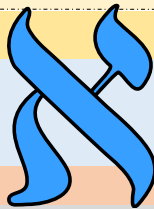
Das Aleph

Alle drei Selbstlaute haben sehr viel mit Gott zu tun! Beginnen wir mit dem Aleph:

Die hebräischen Vokale

Interessant ist, dass diese 3 Vokale sehr viel mit Gott zu tun haben!.

Wichtige Worte, die mit Aleph beginnen:



Aleph
A, E (Ä), I, O
Zahlenwert = 1

אלוה **ÄLOaH = Gott**

אלהים **ÄLoHIM = Gott (m)**

אל **ÄL = Gott, zu**

אדוני **ADoNI = Herr**

אב **ABh = Vater**

אהבה **AHaBhaH = Liebe**

אמת **ÄMät = Wahrheit**

Folgende Worte beginnen mit dem Aleph:

ÄLOaH = Gott

ÄLoHIM = Gott (m)

ÄL = Gott, zu

ADoNI = Herr

ABh = Vater

AHaBhaH = Liebe

ÄMäT = Wahrheit

Man könnte diese Begriffe in einen Satz zusammenfassen:

Gott, der Herr, ist der Vater aller, die Liebe und die absolute Wahrheit!

Das Jod

Auch das Jod hat einen großen Gottesbezug:

Die hebräischen Vokale

Interessant ist, dass diese 3 Vokale sehr viel mit Gott zu tun haben!.

Wichtige Worte, die mit Jod beginnen:



יהוה

JHWH = HERR

יה

JaH = Abk. von JHWH

יהושע

JöHOSchuA = Josua

(gr. Jesus = Der HERR rettet)

Jod

יונה

JONaH = Taube

J, I

(Heiliger Geist)

Zahlenwert = 10

יד

JaD = Hand

JHWH = Aussprache: vielleicht JaHaWeH oder JaHWeH. Dieses Wort beinhaltet der ewigseiende, der unwandelbare HERR! Es beinhaltet der "ICH bin, der ICH bin" (2Mo 3:14)!

JaH = Hier handelt es sich um die Kurzform von JHWH.

JöHOSchuA = Josua (gr. Jesus = Der HERR rettet). Durch Jesus kam die Rettung in die Welt! Er ist der einzige Gott, der wirklich und bleibend retten kann (Jes 45:21).

JONaH = Taube. Die Taube ist im NT ein Bild auf den Heiligen Geist (Mt 3:16).

JaD = Hand. Seine Hand hat alles gemacht. Die Hand Gottes lenkt alles!

Das Ajin

Der letzte Vokal lautet Ajin:

Die hebräischen Vokale

Interessant ist, dass diese 3 Vokale sehr viel mit Gott zu tun haben!.

Wichtige Worte, die mit Ajin beginnen:



Ajin

A, E (Ä), I, O

Zahlenwert = 70

עֲלִיּוֹן

ELJON = Oberster

עִמָּנוּאֵל

IMaNUEL = Mit uns ist Gott (Jes 7:14)

עֲלָם

OLaM = Äon (göttlich verborgene Zeiten, Qualitäten)

עֲזָרָה

OSzeR = Helfer

Diverse andere Begriffe = Baum, Sklave, Brandopfer, Hebräer, Jenseits, Zeuge, Rat, Sanftmut

ELJON = Oberster. Gott ist der Oberste, der Höchste! Niemand ist größer als der Vater. So sagte Jesus in Joh 10:29a: "Mein Vater, der [sie] mir gegeben hat, ist größer als alles!"

IMaNUEL = Mit uns ist Gott (Jes 7:14). Durch die Hingabe Seines Sohnes hat Gott deutlich gemacht: Gott ist mit uns!

OLaM = Äon. Sowohl OLaM, wie auch ÄON beinhalten göttlich verborgene Bereiche, die für uns Menschen nicht erfassbar sind (göttlich verborgene Zeiten, Qualitäten und Eigenschaften).

OSzeR = Helfer. Unser Gott ist der einzig wahre Helfer!

Auch div. andere Begriffe lassen sich mit Gott in Verbindung bringen:

Er ist der Baum des Lebens!

Als Mensch erniedrigte sich Jesus zu einem Sklaven.

Er wurde das eine geweihte Opfer!

Er war ein Hebräer, ein Jenseitiger oder ein Hinübergewandter.

Jesus war der wahrhaftige Zeuge. Bei Ihm findet man den besten Rat und Er ist von Herzen sanftmütig!

Schlussbemerkung

Meine Gedanken sollen kein neues Spezialwissen erzeugen, mit dem man sich in irgendeiner Form profilieren könnte. Aus meinen Eindrücken sollten auch nie irgendwelche Dogmen und besondere Lehren abgeleitet werden.

Meine Ausführungen hatten allein den Zweck, aufzuzeigen, dass in der hebräischen Schrift noch viel mehr drinsteckt, als wir alle vermuten.

Diese Aufstellung soll nur dazu führen, dass man sich über das Wort Gottes freut.

Der aufmerksame Leser hat vmtl. auch bemerkt, dass das Hebräisch nicht irgend eine Sprache oder Schrift ist, die zufällig entstanden ist. Vieles spricht dafür, dass das Hebräisch göttlich inspiriert ist. Dann aber hat es große Bedeutung!

Natürlich kann man die erwähnten Dinge auch anders sehen und das wäre auch in Ordnung.

Aber vielleicht konnten Sie sich auch etwas über die Einmaligkeit der hebräischen Sprache und Schrift mitfreuen!

Daniel Muhl, Frauenfeld, April 2020